



Löschi-Report

Ausgabe 3
Mittwoch, 23. Juli 2025

Zeitung der 24. Ausbildungswoche der Jugendfeuerwehr Sachsen

Übung macht
den Meister...

Aktuelles

Informationen

Fotos und Berichte



Grußwort des Schulleiters der LFS Sachsen

Grußwort des Leiters des Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen

Liebe Nachwuchseinsatzkräfte der Jugendfeuerwehr, liebe Jugendwarte und Betreuer,

herzlich willkommen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule des Freistaates Sachsen!

Ich freue mich sehr, die künftigen Einsatz- und Führungskräfte der Feuerwehren, die einen wesentlichen Beitrag für die Innere Sicherheit und Stabilität ihrer Gemeinden und im Freistaat Sachsen leisten werden, hier zu begrüßen.

Der in der Jugendfeuerwehr geleistete Dienst, der neben Spiel, Spaß und Kameradschaft auch auf die Bewältigung und Wahrnehmung von Rettungsmissionen vorbereitet, um Gefahren für Mensch und Tier abzuwenden, Sachwerte und die Umwelt zu schützen, ist für die Gesellschaft und die Menschen in unserem Land von unschätzbarem Wert. Die anspruchsvolle und beeindruckende Leistung, die in diesem geleisteten Dienst von den Jugendfeuerwehrkräften, aber auch den Jugendwarten und Betreuern erbracht wird, verdient daher besondere Anerkennung.

In Folge eigener Belastungen wie Schule, Aufgaben in der Familie und den Herausforderungen die sich durch das Erwachsenwerden ergeben, ist es nicht immer einfach, sich zusätzlich für Andere zu engagieren und sich den Aufgaben des Feuerwehrdienstes zu stellen. Aber gerade in diesen schwierigen Momenten zeigt sich Euer Herz, Euer Geist und Eure Entschlossenheit.

Der Dienst in der Jugendfeuerwehr und damit an der Gesellschaft gibt Euch aber auch etwas zurück. Denn es ist die beste Gelegenheit Euch selbst weiterzuentwickeln. Ihr lernt wichtige Fähigkeiten wie Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein, Durchhaltevermögen und das Finden von Lösungen auch bei schwierigen Aufgaben.

Impressum

Herausgeber

Jugendfeuerwehr Sachsen im
Landesfeuerwehrverband Sachsen e.V.
Wiener Straße 146
D- 01219 Dresden

Gesamtherstellung / Layout / Repro

Jugendfeuerwehr Sachsen

Redaktion und Bilder / „Paparazzi“

Felicitas Pfeiffer, Kim Riesner, Pauline Thonig, Justin Wilk, Daniel Löwenhagen uvam.



Diese Fähigkeiten werden Euch nicht nur in Eurer Feuerwehrarbeit, sondern auch in Eurem späteren ganzen Leben von großem Nutzen sein. Und somit ist es nicht verwunderlich, wenn sich die Angehörigen der Jugendfeuerwehr durch besondere Merkmale auszeichnen. Hierzu zählen insbesondere:

- hohe Leistungsbereitschaft,
- präzises und verlässliches Handeln,
- Übernahme von Verantwortung und
- ganz wichtig -
- ein besonderer Gemeinschaftsgeist.

Diese Werte, die in der heutigen Gesellschaft immer mehr verblassen und an Bedeutung verlieren, sind aber der Kern des Wesens der Dienstleistenden in der Jugendfeuerwehr. Ihr seid daher Vorbilder für eure Altersgenossen und auch so manchen Erwachsenen.

Bei Jugendlichen, die in der Jugendfeuerwehr Dienst leisten, ist bemerkenswert, dass diese schon jetzt in ihren jungen Jahren

- weitaus zielstrebigere,
- gefestigtere,
- wertschätzendere,
- offener,
- mit wachem Geist,
- und sicherer durch ihr Leben gehen,

als dies im Vergleich mit anderen Jugendlichen gleichen Alters der Fall ist. Diese Feststellung und Beobachtung darf ich aus eigener Erfahrung machen, da ich selbst in jüngsten Jahren in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten bin und im Laufe der Zeit dann folgend 15 Jahre lang die Funktion des Jugendwartes ausgeübt habe.

Diese besonderen Jugendlichen in ihrem Wesen, ihren Aufgaben und ihrem Wirken zu unterstützen, ist ein besonderes Anliegen des Freistaates Sachsen. Als Mitglieder der Jugendfeuerwehr habt Ihr Euch dazu entschieden, anderen in Not zu helfen und Eure Fähigkeiten für das Wohl anderer einzusetzen.

Jugendfeuerwehr - Lernen fürs Leben

Das ist eine bewundernswerte Entscheidung, die Mut, Entschlossenheit und Mitgefühl erfordert. Bleibt motiviert, bleibt fokussiert und seid stolz auf das, was Ihr als Teil der Jugendfeuerwehr bereits erreicht habt. Ich möchte Euch ermutigen, euren Weg in der Feuerwehr mit Begeisterung und Leidenschaft weiterzugehen. Es lohnt sich.

Und da sich der Freistaat Sachsen auf jeden einzelnen von Euch verlässt, Euch vertraut und wir wissen was ihr zu leisten im Stande seid, ist es eine gute und gelebte Tradition, Euch für eine Woche die wichtigste Bildungseinrichtung der Feuerwehren im Freistaat Sachsen vollständig, mit Mann und Maus, mit Personal und Fahrzeugen, zu überlassen. Die Landesjugendfeuerweherschule nimmt somit, getragen von Eurem Engagement, ihren Dienst auf.

Für die kommende Woche wünsche ich Euch spannende Wettkämpfe und Einsätze und viel Spaß in einer ganz besonderen Familie der Blaulichter, bestehend aus Polizei, Rettungsdienst, THW, Katastrophenschutz und Feuerwehr, deren sehr wichtiger Teil ihr seid.

Dr. Dirk Schneider
Leitender Branddirektor
Schulleiter

Jugendfeuerwehr - Lernen fürs Leben

Teamwork macht stark – Was man in der Jugendarbeit fürs Leben lernt

In der Jugendarbeit geht es um weit mehr als Freizeitgestaltung oder Betreuung. Es ist ein Ort des Lernens, des Wachsens und der Entwicklung – besonders im Hinblick auf Teamarbeit. Wer sich in der Jugendarbeit engagiert, lernt Fähigkeiten, die weit über die Jugendzeit hinauswirken und im späteren Leben – sei es im Beruf, im Studium oder in zwischenmenschlichen Beziehungen – von unschätzbarem Wert sind.



Verantwortung übernehmen und gemeinsam Lösungen finden

Jugendarbeit bedeutet oft, Verantwortung für eine Gruppe zu übernehmen, Entscheidungen zu treffen und dabei

immer das Wohl aller im Blick zu behalten. Ob bei der Planung eines Zeltlagers, der Organisation eines normalen Dienstes oder im alltäglichen Miteinander – Entscheidungen werden selten allein getroffen. Man lernt, sich abzusprechen, Kompromisse einzugehen und gemeinsam Lösungen zu finden. Diese Erfahrungen fördern nicht nur das Selbstbewusstsein, sondern auch die Fähigkeit, in Teams effektiv und empathisch zu arbeiten.

Kommunikation als Schlüssel

In der Zusammenarbeit mit anderen Jugendlichen, Ehrenamtlichen und manchmal auch hauptamtlichen Kräften wird schnell klar: Ohne klare, respektvolle Kommunikation funktioniert nichts. Man lernt, zuzuhören, Feedback zu geben und auch mit Kritik umzugehen. Diese Kommunikationsfähigkeit ist eine Kernkompetenz, die in allen Lebensbereichen entscheidend ist.

Vielfalt und Toleranz erleben

Jugendarbeit bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen, Meinungen und Fähigkeiten zusammen. In diesem Umfeld wird Vielfalt nicht nur toleriert, sondern als Bereicherung erlebt. Wer hier lernt, sich auf andere einzulassen und Gemeinsamkeiten trotz Unterschiede zu finden, entwickelt ein tiefes Verständnis für soziale Gerechtigkeit und ein starkes Gefühl für Gemeinschaft. Nicht selten gibt es gerade in Feuerwehren mit einer aktiven Jugendarbeit einen hohen Frauenanteil oder auch Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen – eben, weil sie einfach schon immer dazugehören.

Scheitern gehört dazu – und das ist okay

Nicht jedes Projekt gelingt. Manchmal läuft etwas schief, ein Plan geht nicht auf, oder es gibt Konflikte im Team. Doch gerade diese Momente sind lehrreich. In der Jugendarbeit lernt man mit Rückschlägen umzugehen, aus Fehlern zu lernen und gestärkt daraus hervorzugehen – eine Fähigkeit, die im Erwachsenenleben oft entscheidend ist & euch vermutlich auch in dieser Woche noch das ein oder andere Mal begegnen wird. Du lernst Lösungen zu finden, flexibel zu denken und ruhig zu bleiben – klingt ziemlich nach einer guten Führungskraft bei der Feuerwehr, oder?

Fazit: Eine Schule fürs Leben

Wer in der Jugendarbeit aktiv ist, nimmt unzählige Erfahrungen mit – und vor allem eins: die Überzeugung, dass man gemeinsam mehr erreichen kann. Teamwork macht stark. Es schult den Blick für andere, stärkt soziale Kompetenzen und vermittelt Werte wie Respekt, Verantwortung und Zusammenhalt. Kurz gesagt: Die Jugendarbeit ist eine Schule fürs Leben.

Und hey, vermutlich nehmt ihr etwas noch viel Größeres mit: Freundschaften fürs Leben!

Die Sage - Krabat Teil 2

Durch Tonda, den Altgesellen, erfährt Krabat, dass sich ihr Meister dem Herrn Gevatter verschrieben hat und dass dieser sämtliche Abläufe und Magien kontrolliert. An Silvester des Jahres stirbt Tonda unter seltsamen Umständen, was sowohl von den Müllersgehilfen einfach totgeschwiegen und durch eine einfache Begrabung beinahe akzeptiert scheint. Seinen Gesellenspruch erhält Krabat am Dreikönigstag und ein neuer Müllersgehilfe tritt in die Runde der Elf ein und übernimmt seinen Platz.

Auch das zweite Lehrjahr wird von einigen Ereignissen geprägt, Krabat verlässt zum ersten Mal seinen Körper und verwandelt sich in eine Krähe. Auch in der kommenden Neujahrsnacht stirbt ein Müllersgehilfe, der genauso trist und ohne jegliche Nachfrage begraben wird wie Tonda im Vorjahr. Es scheint fast so, als ob die anderen Müllersgehilfen sich damit abgefunden hatten, dass jedes Jahr ein anderer von ihnen der Unglückliche sein würde. Ein neuer Lehrjunge tritt dem Bund der Koselbrucher Mühle bei und ersetzt den verstorbenen Müllersgehilfen. Nach einiger Zeit entdeckt Krabat, dass sich sein Leidensgenosse Juro, den alle anderen wegen seiner Ticks und Sprachfehler für dumm halten, lediglich verstellt hat und in Wirklichkeit der beste Schüler der „Schwarzen Kunst“ ist. Dieser schildert ihm auch nähere Details zum Pakt zwischen dem Meister und dem Herrn Gevatter.

Promigeburtstag des Tages

Daniel Radcliffe – der Mann, der Harry Potter zum Leben erweckte. Mit Zauberstab und Blitznarbe wurde er weltberühmt, doch auch fernab von Hogwarts beweist er Magie: ob auf der Bühne, im Indie-Film oder ganz ohne Umhang. Seine Entwicklung vom Kindheitsstar zu einem vielseitigen Schauspieler ist bemerkenswert, und er bleibt eine interessante Figur in der Unterhaltungsbranche. Löschi schwingt sein Strahlrohr mit „Accio Torte“ – und alles Gute, Daniel!



Bildquelle: Roy Rochlin

Six days – six facts

1. Kermit der Frosch hat einen Stern auf dem Walk of Fame.
2. Der Eiffelturm wird im Sommer circa 30 Zentimeter größer, da sich das Eisen bei Hitze ausdehnt.
3. Genau genommen zählen Wassermelonen zu den Beeren.
4. 76 Tage ihres Lebens verbringen Frauen damit, etwas in ihrer Handtasche zu suchen.
5. Bei Skirennen wie dem Weltcup in Kitzbühel beschleunigen die Fahrer in sechs Sekunden von null auf 100 km/h.
6. In Österreich darf man maximal zwei Kilogramm Pilze pro Tag sammeln.

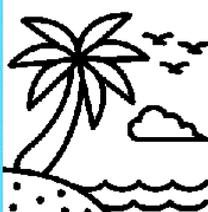
0 - Promille - Cocktail



Blau Boot

 80ml Blue-Curacao-Sirup
20ml Zitronensaft
40ml Orangensaft

Eis in den Shaker
60s shaken
abfüllen
genießen



Das perfekte „Warm Up“

Sprinttraining Jugendfeuerwehr

Erwärmung:

3 min locker joggen (Einlaufen)

6 Gymnastikübungen: jede Übung 20 bis 30 Sekunden:

- Armkreisen - vorwärts / rückwärts
- Rumpfbeugen - vorwärts / rückwärts
- Einbeinstand - Knie mit den Händen an die Brust hochziehen rechts / links
- Einbeinstand - Fuß mit einer Hand nach hinten ans Gesäß rechts / links
- Ausfallschritt vorwärts - rechts / links
- Zehn Hampelmänner



Übungen aus dem Lauf - ABC:

- Altersklasse 8 bis 10 10m
- Altersklasse 11 bis 13 15m
- Altersklasse 14 und 15 20m

- Hopslerlauf vorwärts
- Anfersen
- Kniehebelauf
- Sprunglauf



- Kreuzlauf rechts / links
- Steigesprünge

Sprintschulung:

Skippings (super schnelle Schritte auf der Stelle)
Alle Sportler gleichzeitig auf Kommando:

- 05 Sekunden - 10 Sekunden Pause
- 10 Sekunden - 20 Sekunden Pause - lockern
- 15 Sekunden - 30 Sekunden Pause - lockern
- 10 Sekunden - 20 Sekunden Pause
- 05 Sekunden

Training Kurz sprint:

- Altersklasse 8 bis 10 30m
- Altersklasse 11 bis 13 40m
- Altersklasse 14 und 15 50m

(Die Strecke kann mit besonders großen Schritten ausgemessen werden.)



Hochstart: Oberkörper leicht vorgebeugt, Arme angewinkelt jedoch aktiv mitbewegen und bis zum Schluss angewinkelt lassen, Kopf schaut geradeaus, Kinn leicht nach unten

Schnelle kurze Schritte - Abdruck vom Boden mit den Fußballen

Fünfmal die Strecke je Altersklasse sprinten so schnell es geht.

Zurück gehen und lockern und etwa 3-5 min Pause bis der nächste Lauf gestartet wird, damit man wieder maximal sprinten kann.

Dieses etwa 30 minütige Programm kann jedes Kind und jeder Jugendliche aller 2 Tage für sich selbst absolvieren. Am Besten auf einem natürlichen Untergrund, z.B. Waldweg oder auf einer Wiese (nicht auf Stein- / Beton-Untergrund!).

Viele Spaß und Erfolg beim Üben!

C. Anschütz
Lehrerin (a.D.)

Die Stationswertungsrichter stellen sich vor

Wertungsrichter Löschangriff



Name, Vorname: **Küster, Jens**
Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr
Johanngeorgenstadt
Mitglied seit: 2013
Funktion/en: Maschinist

Lielingsfilm:

Asterix

Wertungsrichter Schnelligkeitsübung



Name, Vorname: **Geißler, André**
Feuerwehr: Freiwillige Feuerwehr
Leipzig - Ost
Mitglied seit: 11.11.1987
Funktion/en: Stellvertretender
Stadtjugendfeuerwehrwart,
Zugführer, Maschinist

Wertungsrichter Schnelligkeitsübung



Name, Vorname: **Köhler, Konrad**
Feuerwehr: Stadtteilfeuerwehr
Dresden - Niedersedlitz
Mitglied seit: 2001
Funktion/en: Wehrleiter

Lielingsfilm:

Die Tribute von Panem / Der Prinz von Bel-Air
Hör mal, wer da hämmert

- Nachtrag Bewerbergruppen 2025 -

Gruppe 12 - Nardt 24. ABW - 25/12

Jugendfeuerwehr Niederbobritsch	2 Bewerber
Jugendfeuerwehr Heidenau	2 Bewerber
Jugendfeuerwehr Neustadt - Sachsen	2 Bewerber
Jugendfeuerwehr Wölkau	2 Bewerber
Jugendfeuerwehr Görlitz	1 Füller

Gruppe 13 - Nardt 24. ABW - 25/13

Jugendfeuerwehr Dresden	3 Bewerber
Jugendfeuerwehr Ebersbach	3 Bewerber
Jugendfeuerwehr Sehmatal	2 Bewerber
Jugendfeuerwehr Heidenau	1 Füller

Schon Fan der Jugendfeuerwehr Sachsen?

@jugendfeuerwehr_sachsen



Great Moon Hoax

Mittlerweile ist es bekannt, dass es kein Leben auf dem Mond gibt, erst recht keine Lebewesen, die uns Menschen ähneln. Soweit waren die Erkenntnisse 1835 jedoch noch nicht. So kam es, dass die „New York Sun“ ab dem 25. August 1835 eine sechsteilige Serie über die Entdeckungen von Sir John Herschel zu Leben auf dem Mond herausgab.

Sir John Hirschel soll von Südafrika aus „mit Hilfe eines Teleskops mit gewaltigen Abmessungen und eines völlig neuen Prinzips“ eine besondere Beobachtung gemacht haben - Fledermausmenschen. Der Autor dieser Artikelreihe nannte sich Dr. Andrew Grant. In seiner ersten Ausgabe, in der er über dieses grandiose Teleskop schrieb, nutzte er viele Zahlen und pseudowissenschaftliche Ausdrücke, sodass anfangs keine Zweifel über die Wahrheit seiner Aussagen bestanden.



Seine Entdeckung der Fledermausmenschen beschrieb er: „Von der Statur her übertrafen sie nicht jene zuletzt beschriebenen, aber sie waren von unendlich größerer persönlicher Schönheit, und sie erschienen in unseren Augen kaum weniger lieblich als die üblichen Darstellungen von Engeln durch die phantasievolleren Malerschulen.“ Sogar Bilder vervollständigten seine Artikel.

Zu sehen waren nackte Männer und Frauen mit riesigen Flügeln, die ihnen aus dem Rücken wachsen. Sie können durch die Luft fliegen oder stehen an einem Fluss, gleich daneben Einhörner. Schnell verbreitete sich die Neuigkeit bis weit über die New Yorker Grenzen hinaus. Die „New York Sun“ bekam die weltweit höchste Auflage aller Zeitungen. In Springfield, Massachusetts, plante eine Missionsvereinigung sogar ernsthaft Missionare zum Mond zu schicken, um die Fledermausmenschen zu bekehren. Schon drei Wochen später, am 16. September 1835, gab der Chefredakteur der Zeitung bekannt, dass es sich bei den Artikeln von Grant um einen Schwindel handelte, es gäbe kein Leben auf dem Mond. Die Öffentlichkeit reagierte größtenteils amüsiert.

Eure Bilder sind gefragt!

Ihr habt in Nardt richtig coole, witzige oder einfach unvergessliche Schnappschüsse gemacht?

Dann her damit! 📷

Zeigt uns eure lustigsten Bilder und werdet Teil unserer **Best-of-Galerie!**

Ob verrückte Aktionen, schräge Grimassen oder einfach nur Spaß pur – wir wollen sie alle sehen!

➔👤👤 Kommt in die Löschi-Redaktion (Haus A, Zimmer 121) und präsentiert eure Momentaufnahmen!

(Und denkt dran: Nur Bilder, mit denen alle Abgebildeten einverstanden sind)

Wir freuen uns auf eure Highlights! 🌟

SEMINARTAG FÜR BETREUER

Am **Donnerstag** ist Seminartag für alle Betreuer der 24. Ausbildungswoche

Das Seminar beginnt um 09:00 Uhr im Haus A - Raum 223

Seminarzeiten

Teil 1 09:00 Uhr bis ca. 11:30 Uhr

Teil 2 13:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr

FEEDBACKRUNDE FÜR BETREUER

Am Freitag um 09:30 Uhr findet im Haus A - Raum 223 die Feedbackrunde statt

Geburtstagsgrüße

ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG

23.07.1999 JUSTIN WILK FF ZWICKAU

**DU HAST JETZT GENAU DAS RICHTIGE ALTER.
DU MUSST NUR HERAUSFINDEN, WOFÜR.**

Löschi trifft die Jugendfeuerwehr

Löschi: „Hallo, ich bin Löschi. Wer seid ihr denn?“

Falk: „Also ich bin der Falk, ich komme aus Meerane und bin in der Freiwilligen Feuerwehr Meerane.“

Maya: „Ich bin die Maya und komme auch aus Meerane.“

Löschi: „Wie lang war denn eure Fahrt hier her? Musstet ihr zeitig aufstehen?“

Falk: „Ja, wir haben zwei Stunden gebraucht.“

Löschi: „Wie lange seid ihr denn schon in der Jugendfeuerwehr?“

Falk: „Ich bin mit acht Jahren in die Feuerwehr eingetreten und mache das jetzt seit ungefähr acht Jahren.“

Maya: „Ich bin jetzt seit sieben Jahren bei der Jugendfeuerwehr. Ich bin auch mit acht Jahren eingetreten.“

Löschi: „Wahnsinn, dann kennt ihr euch ja richtig aus, was die Jugendfeuerwehr angeht! Habt ihr vorher schon von der Ausbildungswoche gehört?“

Falk: „Ja... Wir wurden Anfang des Jahres damit konfrontiert.“

Löschi: „Warum? Gab es letztes Jahr oder im vorletzten Jahr schon Kameraden und Kameradinnen von euch die hier zur Ausbildungswoche waren?“

Falk: „Oh, das weiß ich nicht.“

Löschi: „Kennt ihr gar nicht alle bei euch? Wie groß ist eure Jugendfeuerwehr denn?“

Maya: „Ich weiß nicht genau. Ungefähr dreißig?“

Löschi: „Das sind schon viele Kinder und Jugendliche. Das klingt gut! Anfang des Jahres kam euer Jugendwart auf euch zu. Hat er euch denn ordentlich erklärt, was ihr hier machen müsst?“

Falk: „Wir haben ein Link bekommen gehabt, da konnten wir reinschauen. Dort stand viel über die Leistungsspanne drin. Dann durften wir entscheiden, ob wir mitfahren und mitmachen wollen oder nicht.“

Löschi: „Habt ihr überhaupt darüber nachgedacht nicht hier her zu fahren?“

Falk und Maya: „Nein!“

Löschi: „Habt ihr bei euch in der Jugendfeuerwehr auch schon die Jugendflammen abgelegt?“



Falk: „Die Jugendflamme 1 habe ich gemacht, bei der zweiten war ich leider nicht dabei.“

Maya: „Ich habe die Jugendflammen 1 und 2.“

Löschi: „Du hast sogar beide, perfekt! Was habt ihr denn für Erwartungen an diese Woche?“

Falk: „Natürlich, dass wir alles schaffen.“

Löschi: „Habt ihr schon euer Team zusammengestellt?“

Maya: „Ja!“

Falk: „Unser komplettes Team ist unsere Feuerwehr. Wir haben auch unsere ganzen Trupps schon eingeteilt.“

Löschi: „Gute Vorbereitung! Ihr kennt doch bestimmt auch schon alle Stationen, oder?“

Falk: „Ja, wir haben im Voraus auch schon ein bisschen geübt.“

Löschi: „Was meint ihr, schafft ihr die Zeit beim Staffellauf? An dieser Station haben viele Gruppe ihre Problemchen.“

Maya: „Ich denke schon. Es wird knapp, aber das schaffen wir.“

Löschi: „Für das Kugelstoßen habt ihr auch nochmal ordentlich trainiert?“

Falk: „Natürlich!“

Löschi: „Ich wünsche euch noch ganz viel Spaß diese Woche. Esst nicht zu viel beim Mittagessen! Nach dem Staffellauf werdet ihr es mir danken! Viel Erfolg! Wir sehen uns am Freitag noch zur Abnahme und dann am Samstag wieder, wenn euch hoffentlich die Leistungsspanne der Jugendfeuerwehr überreicht wird.“

Falk und Maya: „Dankeschön, bis bald!“

Unsere neue Bildungsreferentin stellt sich vor

Bildungsreferentin verstärkt ab sofort das Team der Jugendfeuerwehr Sachsen

Hallo zusammen!

Ich bin Abdiisee Bersissa und freue mich sehr, mich euch als neue Bildungsreferentin der Landesjugendfeuerwehr vorstellen zu dürfen. Ich bin Sozialarbeiterin und war in der stationären Jugendhilfe tätig und habe danach unter anderem zwei Mädchentreffs in Pirna und Freiberg geleitet. Seit kurzem unterstütze ich das Team der Landesjugendfeuerwehr Sachsen mit viel Motivation und großer Begeisterung für die Arbeit mit Euch.



Abdiisee Bersissa bei ihrer Begrüßung durch Thomas Görner und Frank Pfeiffer (LJFW) in der Geschäftsstelle der JF Sachsen

Die Ausbildungswoche ist für mich eine großartige Gelegenheit, viele von Euch persönlich kennenzulernen, Einblicke in Eure Arbeit zu bekommen und gemeinsam mit Euch spannende und lehrreiche Tage zu erleben.

Ich freue mich auf den Austausch, neue Impulse und die Zusammenarbeit mit euch!

Herzliche Grüße
Abdiisee Bersissa



Omis Kuchen wartet daheim auf dem Tisch und die Ölspur wird euch noch mindestens 2 Stunden beschäftigen

Goldener Löschi in Bad Nardt

Tag 3 und immer noch halte ich mich bedeckt. Gestern dachtet ihr noch man kann meinen Standort schon erahnen.

Aber falsch gedacht!

Das dritte Rätsel befindet sich an einem Ort, bei dem viele Räder stehen. Nachts wird es hell erleuchtet.

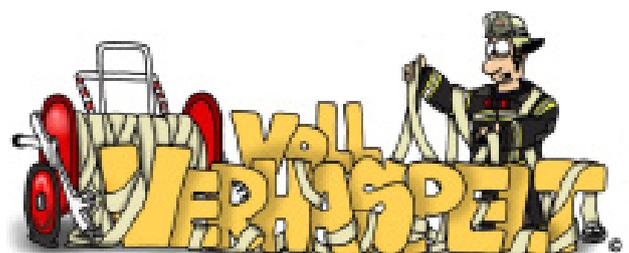


Mein Gesicht, nachdem sich der frische TM1 auf den AGT-Platz setzt

Memes



Diese Pfandsammler sind überall



Memes



Ich, der die abgetragenen Sachen meines großen Bruders anziehen muss



Ich, mental auf 3% Akku sitzend.

Familienausflug 2025



Die letzte Seite

